

girl missing

by Sophie McKenzie · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/girl-missing-zusammenfassung>

Summary

In 60 Sekunden

Die vierzehnjährige Lauren, die nie in ihre Londoner Familie gepasst hat, findet ein Foto von einem Kleinkind, das dreizehn Jahre zuvor von einem Strand in Devon entführt wurde – und das Mädchen sieht aus wie sie. Ihre Mutter gibt zu, dass sie adoptiert wurde, nachdem man sie verlassen aufgefunden hatte. Lauren nimmt Kontakt zu den Dents auf, besteht einen Muttermal- und einen DNA-Test und zieht als ihr lange verlorenes Martha bei ihnen ein. Aber ihr neuer Vater Tom verwahrt eine verschlossene Box mit Zeitungsausschnitten und ein Foto einer Frau, die nicht Sonia ist, und Lauren hört zufällig, wie Sonia schreit, er dürfe ihr nicht weiter die Unwahrheit sagen. Die Wahrheit über das, was an jenem Strand geschah, ist düsterer als eine Entführung.

Warum es sich lohnt

Dies ist das Buch, das eine ganze Generation von Teenagern auf Thriller gebracht hat: ein Vermisstenkind-Rätsel, erzählt aus dem Kopf des vermissten Kindes heraus. McKenzie schreibt mit beklemmender Schlichtheit – jedes Kapitel endet mit einem Grund, weiterzulesen. Es ist perfekt für Leser ab zwölf, die echten Nervenkitzel ohne Splatter wollen, und für Erwachsene, die sich daran erinnern, wie es sich anfühlte, vierzehn zu sein und zu ahnen, dass deine Familie etwas vor dir verbirgt.

Die Handlung

Das Mädchen, das sich selbst suchte

Lauren Purditt ist vierzehn, lebt mit ihrer Adoptivmutter Annie, ihrer jüngeren Schwester Madison und Annies Mann Dave in einem Londoner Vorort und hat die Gesichter ihrer leiblichen Eltern noch nie gesehen. Sie fühlt sich wie ein Fehler im eigenen Haus – Madison ist blond, sportlich, mühelos, während Lauren sich unbeholfen und fehl am Platz fühlt. Ihre beste Freundin Jamal Jones neckt sie mit ihrem Schwarm für einen Jungen namens Rory, aber Lauren kann sich nicht auf Jungen konzentrieren, wenn sie sich nicht einmal selbst im Spiegel erklären kann. Dann öffnet sie spontan eine Website über vermisste Kinder und tippt ihren eigenen Namen ein. Es erscheint ein Foto eines Kleinkinds namens Martha Lauren Purditt, das vor dreizehn Jahren von einem Strand in Devon verschwunden ist. Die Übereinstimmung des zweiten Vornamens ist schlimm genug. Das Gesicht ist schlimmer. Lauren konfrontiert Annie, und die Wahrheit kommt unter Tränen heraus: Lauren wurde adoptiert, nachdem man sie als Kleinkind ausgesetzt

aufgefunden hatte, und Annie und Dave haben es ihr nie gesagt, weil sie sich wie ihre eigene Tochter fühlen sollte. Aber ausgesetzte Kinder haben keine Websites. Lauren gräbt weiter und erfährt, dass das Kleinkind während eines Urlaubs am Meer ihrer biologischen Familie, den Dents, entführt wurde – ein nie aufgeklärter Fall, die Eltern suchen noch immer. Sie kontaktiert sie über die Website. Sonia Dent antwortet fast sofort, verzweifelt, sich zu treffen, und Lauren willigt in ein Café in Exeter ein.

Zwei Mütter

Jamal lässt Lauren nicht allein mit dem Zug nach Exeter fahren, also kommt er mit. Im Café sieht Sonia Dent sie an und bricht in Tränen aus – sie ist sicher, dass dieses große, unbeholfene Mädchen Martha ist, die Tochter, die von einem Strand geholt wurde, als sie kaum zwei war. Sonia zeigt Lauren ein Foto eines Muttermals: ein kleines erdbeerenförmiges Mal auf Marthas Schulter. Lauren hat ein identisches Mal an derselben Stelle. Ein DNA-Test wird veranlasst, und während sie warten, muss Lauren entscheiden, wer sie ist. Die Ergebnisse kommen zurück: Lauren ist Martha Dent. Danach geht alles schnell. Sie lässt Annie und Madison verzweifelt in London zurück und zieht in das Haus der Familie Dent in Devon. Annie und Madison sind am Boden zerstört, versuchen aber zu verstehen – Lauren hat ihre Blutsfamilie gefunden, und niemand kann mit der DNA argumentieren. Aber Lauren entdeckt, dass Gefundenwerden nicht dasselbe ist wie Dazugehören. Ihr biologischer Vater Tom ist warm, fast zu warm, während ihr älterer Bruder Shelby sie mit offener Feindseligkeit betrachtet und sich über die Aufmerksamkeit ärgert, die die zurückgekehrte Tochter aufsaugt. Und ihre jüngere biologische Schwester – ebenfalls Maddy genannt – klammert sich so fest an Lauren, dass sie kaum atmen kann. Lauren vermisst Jamal, den einzigen Menschen, der sie kannte, bevor sie Martha war.

Die verschlossene Box

Shelby stellt Lauren zur Rede und warnt sie: Ihr Vater Tom hat ein Temperament, und die Familie ist nicht so perfekt, wie sie scheint. Lauren tut es als Eifersucht ab – natürlich hasst der Bruder sie, sie ist das Wunder, das nach Hause kam. Dann macht sie ihre eigene Entdeckung. In Toms Arbeitszimmer findet sie eine verschlossene Box, und darin sind Zeitungsartikel über ihr Verschwinden – und ein Foto einer Frau, die nicht Sonia ist. Tom erwischt sie mit der Box und explodiert vor Wut, sodass Shelbys Warnung prophetisch wirkt. Er beruhigt sich genug, um zu erklären: Die Frau auf dem Foto war seine erste Frau, die bei einem Autounfall starb, und die Ausschnitte sind nur seine Art, mit dem Verlust von Martha vor all den Jahren umzugehen. Es ist eine vernünftige Geschichte. Lauren will sie glauben. Dann, spät in der Nacht, hört sie zufällig, wie Tom und Sonia hinter einer geschlossenen Tür streiten, und Sonias Stimme reißt durch das Haus: 'Du kannst ihr nicht weiter lügen, Tom! Sie wird die Wahrheit früher oder später herausfinden!' Lügen über was – die Box, die erste Frau oder den Strand? Alles Bequeme, das Lauren seit dem DNA-Test überreicht wurde, hat jetzt ein Fragezeichen. Die Familie, für die sie ihr altes Leben eingetauscht hat, hütet ein Geheimnis, und sie lebt darin.

Die Wahrheit am Strand

Das überhörte Streitgespräch verändert Laurens Projekt. Lauren hört den Streit mit an und stellt nun Fragen dazu, was am Strand geschah. Shelby hatte Lauren vor Toms Temperament und den Unvollkommenheiten der Familie gewarnt. Lauren kam nach Devon auf der Suche nach einer Ursprungsgeschichte und fand einen Haushalt, der von einer Version der Ereignisse zusammengehalten wird, die Sonia zumindest nicht länger ertragen kann.

Figuren

- Lauren Purditt / Martha Dent: A fourteen-year-old who never fit her London family and finds out why: she was found abandoned as a toddler. She trades one family for another on the strength of a DNA test — then has to investigate the family she moved into.
- Annie: Lauren's adoptive mother, who kept the adoption secret for years to make Lauren feel like her own. She loses Lauren to the Dents and takes it with devastated grace.
- Jamal Jones: Lauren's loyal best friend, who teases her about boys but insists on accompanying her to Exeter. He is her link to the person she was before she became Martha.
- Sonia Dent: Lauren's biological mother, who never stopped searching for Martha and recognizes her daughter instantly. Her late-night scream — 'You can't keep lying to her, Tom!' — is the book's loudest alarm.
- Tom Dent: Lauren's biological father: warm on the surface, explosive when crossed, keeper of a locked box of clippings and a photo of a dead first wife. His temper and his secrets are the story's centre of gravity.
- Shelby Dent: Lauren's older brother, hostile from the start — and the first to warn her that Tom has a temper and the family isn't what it seems. His resentment may be the most honest thing in the house.
- Madison / Maddy: Lauren's younger sister in London, blonde and sporty and everything Lauren felt she wasn't. The Dent family also has a younger daughter nicknamed Maddy, who clings to Lauren desperately.

Themen

Identität ist eine Geschichte, die andere über dich erzählen: Lauren verbringt ihre ganze Londoner Kindheit mit dem Gefühl, falsch zu sein — unbeholfen und fehl am Platz neben der blonden, sportlichen Madison — und die Enthüllung, dass sie adoptiert wurde, deutet jedes dieser Gefühle als Beweis um. Dann schenkt ihr der DNA-Test eine zweite Identität, Martha Dent, komplett mit einem Muttermal und einem Zimmer, das dreizehn Jahre lang bereitgehalten wurde. Das Buch fragt immer wieder, ob eine der beiden Identitäten jemals ihre war: Annie entschied sich, Lauren sich wie ihre eigene Tochter fühlen zu lassen, indem sie die Wahrheit verschwieg, und die Dents mögen ihre eigene Version davon aufrechterhalten, wer Martha ist. Laurens wahres Ich beginnt erst zu existieren, als sie anfängt, ihre eigenen Fragen zu stellen.

Die Geheimnisse, die Familien 'zu deinem eigenen Wohl' hüten: Jeder Erwachsene in diesem Buch lügt ein Kind mit liebevollen Absichten an. Annie und Dave haben Lauren nie gesagt, dass sie adoptiert ist, weil sie wollten, dass sie sich wie ihre eigene fühlt. Tom erklärt seine verschlossene Box als eine Art, mit dem Verlust umzugehen. Und Sonia, die von den Eltern die ehrlichste zu sein scheint, ist trotzdem Teil eines Haushalts, in dem nachts hinter einer geschlossenen Tür ein Schrei über Lügen ertönt. McKenzies Punkt ist unbequem: Beschützende Lügen schützen nicht, sie vertagen nur den Moment, in dem ein Kind es herausfindet — und bis dahin hat sie ihr ganzes Leben auf der Lüge aufgebaut.

Blut gegen die Menschen, die dich großgezogen haben: Das DNA-Ergebnis wird als Antwort behandelt, und es ruiniert zwei Familien auf einmal. Annie und Madison sind fassungslos, aber verständnisvoll, als Lauren geht; die Dents bekommen ihre Tochter zurück und beginnen sofort, sie zu erdrücken. Laurens leiblicher Vater ist herzlich, ihr leiblicher Bruder ist feindselig, und die Freundin, die sie wirklich kennt — Jamal — bleibt in London zurück. Das Buch lässt die Biologie nicht automatisch gewinnen: Die Familie, die Lauren hervorgebracht hat, ist vielleicht die, die sie am wenigsten versteht, und Zugehörigkeit erweist sich als etwas, das aus Ehrlichkeit gebaut wird, nicht aus Genetik.

Die Gefahr der perfekten Familie: Shelby sagt es früh: Ihr Vater Tom hat ein Temperament, und die Familie ist nicht so perfekt, wie sie scheint. Lauren tut es als Eifersucht ab, und das Buch bestraft sie dafür. Die verschlossene Box im Arbeitszimmer, das Foto einer ersten Frau, die bei einem Autounfall starb, die dreizehn Jahre lang aufbewahrten Zeitungsartikel, der nächtliche Streit — jede häusliche Wärme im Haus der Dents hat etwas Verkniffenes hinter sich. Die gruseligste Idee des Romans ist, dass eine Familie gleichzeitig wirklich liebevoll und wirklich dabei sein kann, etwas Schreckliches zu verbergen.

Symbole

- The strawberry birthmark: A small strawberry-shaped mark on a toddler's shoulder becomes the only proof of identity that needs no laboratory — Lauren carries her past on her body. It's the first thing that makes the impossible photo real, and it marks her as Martha before she has chosen to be.
- The locked box: Tom's locked box of newspaper clippings and a photo of his dead first wife stands for everything the Dent family keeps under the floorboards of its happiness. Opening it costs Lauren her father's mask — his explosion proves Shelby right.
- The missing-children website: A casual search for her own name dismantles Lauren's entire life, which is the book's sharpest joke about the internet: the tools built to find lost things don't ask whether the found thing wants to be found. Lauren types in her own name and un-homes herself.
- The beach in Devon: The beach where Martha was snatched is the origin point every character orbits: the Dents' grief, Annie's secret, Lauren's double life. It's the place where the official story

happened — and the place the truth is buried.

Das Ende erklärt

Die Kraft des Endes entspringt einer Umkehrung der Prämisse des Buches selbst. Lauren verbringt die erste Hälfte damit zu beweisen, dass sie zu den Dents gehört – Muttermal, DNA, Umzug –, und die zweite Hälfte damit zu entdecken, dass zu ihnen zu gehören bedeutet, in ihrer Lüge gefangen zu sein. Sonias Schrei: 'Du kannst ihr nicht weiter die Unwahrheit sagen, Tom! Sie wird der Wahrheit früher oder später auf die Spur kommen!' verwandelt Lauren aus einem vermissten Mädchen, das gefunden wurde, in eine Ermittlerin, die mitten in einer Vertuschungsgeschichte platziert wurde. Eine Lesart ist, dass der Roman vom Scheitern von Rettungserzählungen handelt: Das verlorene Kind wird gefunden, und das Finden ist der Anfang der Gefahr, nicht ihr Ende. Eine andere ist, dass es um die konkurrierenden Ansprüche zweier Familien auf ein Kind geht – Annies liebevolle Lüge gegen die düstere der Dents –, mit Lauren als dem umkämpften Territorium. Was hängen bleibt, ist die Klaustrophobie: Die Wahrheit liegt nicht in einer Polizeikartei, sondern in einer verschlossenen Box im Arbeitszimmer und in einem Streit durch die Wand, und die Vierzehnjährige muss diejenige sein, die sie ans Licht zerren.

Die besten Zitate

- "Du kannst nicht dauerhaft lügen, Tom! Sie wird irgendwann die Wahrheit herausfinden!" -
Sonia Dent

Kritik

Die Handlung stützt sich stark auf Zufälle: Lauren durchsucht zufällig eine Website für vermisste Kinder nach ihrem eigenen Namen, und das passende Muttermal leistet die Arbeit, die ein langsames Buch sich erst erarbeiten müsste. Die Erwachsenen sind in groben Strichen gezeichnet – Toms Wut, Sonias Tränen –, und manche Familiengeheimnisse werden eher durch autoritative Anordnung zurückgehalten als durch glaubhaftes Verhalten. Leser, die es als Erwachsene in die Hand nehmen, empfinden den Stil vielleicht als schlicht und die emotionalen Wendungen als vorhersehbar. Aber diese Schlichtheit ist auch Teil des Konzepts: Es ist für jüngere Leser gebaut, und die Kapitel-für-Kapitel-Haken sind der Punkt.

In einem Satz

Herauszufinden, wer du wirklich bist, kann das Gefährlichste sein, was dir je passiert.

Für wen sich das Buch eignet

Perfekt für Leser ab zwölf, die echten Nervenkitzel ohne Splatter wollen, vor allem für alle, die es damals verschlungen haben und es jetzt einem Teenager in die Hand drücken möchten. Auch aufschlussreich für Erwachsene, die sich dafür interessieren, wie Thriller für junge Leser mit Familiengeheimnissen und Identität umgehen.